Gelenke

L. Beyer
Ärztehaus Mitte, Jena, Deutschland

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

es ist doch sicherlich zutreffend,

- dass wir alle die schlimmsten Aspekte der Coronapandemie hinter uns haben,
- dass Sie alle doch wieder auch einen angenehmen Sommerurlaub genießen konnten,
- dass auch in den Praxis- und Klinikalltag wieder der „normale“ Alltag zurückgekehrt ist.

Von den DGMM-Seminaren ist zu hören, dass die beträchtlichen hygienebedingten Einschränkungen der Kurstätigkeit nicht zu einem Rückgang des Interesses an der manuellen Medizin (MM) geführt haben, eher ist das Gegenteil der Fall. Unsere Lehrkörper haben die Zeit genutzt, um die Weiter- und Fortbildung zu profilieren, so wurden erste digitale und virtuelle Formate entwickelt und in die Kursprogramme integriert – ein Momentum, von dem Lehrende und Lernende profitieren.

Das für dieses Heft gewählte Leitthema „Gelenke“ kann durch die Beiträge in diesem Heft bei Weitem nicht umfänglich dargestellt werden. Vielleicht ergibt sich aber eine Diskussion zum anatomischen und funktionellen Komplex der Gelenke in der MM. In der Weiterbildung wird der Untersuchung des Gelenkspiels und des Bewegungsausmaßes quasi aller vorhandenen gelenkigen Verbindungen großer Zeitraum beigemessen. Das Bewegungssegment der Wirbelsäule hat eine zentrale Stellung bei der Suche nach Ursache und Behandlungsort von Schmerzen des Bewegungssystems. Auch wenn wir die Gelenke nicht nur als biomechanische Verbindungen zur Ermöglichung von Ortsveränderungen in Bezug auf benachbarte Skelettglieder betrachten und den gesam-

ten Komplex aller Gelenkstrukturen (Disci, Gelenkkapsel, Synovialis, Bänder und eingelagerte Sensoren) im Auge haben, so sind es erst die „Gelenkantriebe“, wie es ein befreundeter Biophysiker formuliert, die entsprechend der Gelenkfunktion die Bewegung ausführen.

Unsere Gelenke werden praktisch lebenslang ununterbrochen beansprucht. Beanspruchung ist abhängig von der Belastung und von den konkreten anatomischen Gegebenheiten, wie bereits beim Hüftgelenk des Säuglings erkannt werden muss. Degenerative Erscheinungen sind von dieser Beanspruchung abhängig. Arthromuskuläre Dysfunktionen (Funktionsstörungen) werden charakterisiert durch Abweichungen von Bewegung und Haltung. Dabei liegt die primäre Störung im Bereich des Gelenkes und führt sekundär zu einer Störung der Muskulatur bzw. zu deren Ansteuerung. Danach richtet sich in den meisten Fällen auch die Reihenfolge der Zielrichtung bei der Behandlung.

Locher formuliert in seinem Beitrag „Manual medicine, manual therapy—science, clinical application, evidence“: „Kommt es in einem oder mehreren Elementen dieses Zusammenspiels durch extern oder intern bedingte Störgrößen zu Sollwert-Verstellungen, treten initial reversible, später fixierte Funktionsstörungen und am Ende strukturelle Veränderungen auf. Zahlreiche klinische Symptome und Störungsbilder folgen diesem pathogenetischen Muster.“

Um solche Störungsbilder geht es in Beiträgen des Ihnen vorliegenden Heftes. Reichert berichtet in Form eines Reviews zum neuesten Wissensstand der „traumatischen Schulterluxation“ mit Epidemiologie, Klinik, Behandlungsmöglichkeiten und Rehabilitation.

QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Nordmeyer u. Walter widmen sich der Problematik „Fehlhaltung der Körperachse triggert funktionelle Schmerzsyndrome“: „Körperachsenfehlhaltungen, wie z. B. der Beckenvorschub, können durch funktionelle Verknüpfungen Schmerzzustände der unteren Extremitäten bedingen.“

Ein Fallbericht von Lässig-Schmaderer „Viszerovertebrale Wechselwirkung“ beschreibt die Erfahrung: „Chronische Schmerzen, die dem Bewegungssystem zugeschrieben werden, finden in der bloßen konservativen Behandlung von Muskeln und Gelenken oft keinen Erfolg.“ Dieses Fallbeispiel einer austherapierten Patientin zeigt mit der Behandlung der Viszera und des Beckenbodens einen anderen Zugang der konservativen/manuellen Therapie.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Namen der Herausgeber möchte ich Sie ermuntern, auch Ihre ganz persönlichen Erfahrungen einem größeren Publikum vorzustellen. Als Themenhefte für 2022 sind u. a. Schmerz, kranio-mandibuläres System sowie MM und Arbeitsmedizin vorgeschlagen. Berichten Sie doch über Ihre interessanten manualmedizinischen Fälle oder stellen Sie Ihre Überlegungen und Folgerungen zur Diskussion. Sowohl Herausgeber als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Springer Medizin Verlag unterstützen Sie gerne bei der Einreichung Ihrer Beiträge.

Mit freundlichen Grüßen

L. Beyer

L. Beyer, Jena

Korrespondenzadresse

L. Beyer
 Ärztehaus Mitte
 Westbahnhofstr. 2, 07745 Jena, Deutschland
 lobeyer@t-online.de

Interessenkonflikt. L. Beyer gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Christoph Klein, Jan-Maximilian Zeller Strafrechtliche Risiken des Arztes

Ecomed Medizin Verlag 2021, 168 S., (ISBN: 978-3-609-16538-7), 39,99 EUR

Die Kapitel sind verständlich aufgebaut und wichtige Informationen werden farblich prägnant hervorgehoben. Fallbeispiele unterstützen die Vermittlung der Inhalte didaktisch sinnvoll.

Dieses Buch ist für klinisch tätige Ärzte absolut lesenswert und nützlich, um die Aufmerksamkeit für juristische bzw. strafrechtliche Gegebenheiten zu schärfen.

C. Spies, Bad Rappenau

Der medizinische Alltag wird zunehmend durch gesetzliche Vorgaben reguliert. Ärzte sollten nicht nur ihr jeweiliges medizinisches Fachgebiet beherrschen, sondern auch sich für die generellen, juristischen Rahmenbedingungen interessieren.

Das Buch *Strafrechtliche Risiken des Arztes* beleuchtet in erfrischend verständlicher Sprache prägnant die juristischen Aspekte im klinischen Alltag.

Das Buch ist in drei Sektionen unterteilt. Der erste Abschnitt bezieht sich konkret auf Handlungsabläufe in der Patientenversorgung. Es werden die im Alltag relevanten medizinischen Teilbereiche abgehandelt. Beginnend mit der Thematik „Aufklärung und Einwilligung“, über urologische Tätigkeitsschwerpunkte, allgemeine, ärztliche Hilfspflichten, Aspekte bezüglich Zeugnisausstellungen, Schweigepflicht oder auch Sterbehilfe werden die jeweiligen Kapitel für den Kliniker mit Verweis auf die entsprechenden Gesetze fokussiert vorgestellt.

Der zweite Abschnitt behandelt das Themenfeld außerhalb der Behandlung im Praxisalltag. Unter anderem werden die Tatbestände Korruption, strafbare Werbung und Abrechnungsbetrug beleuchtet.

Der letzte Abschnitt behandelt das Auftreten gegenüber Justizbehörden. Dieser Abschnitt ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil, da nicht nur Verhaltensregeln in der Rolle des Beschuldigten, sondern auch bei Durchsuchungen dargelegt werden. Auch die standesrechtlichen Aspekte bzw. Konsequenzen werden erläutert.